

INDUSTRIETEMPEL



**DIE
APOLOGETEN
DES
WACHSTUMS**

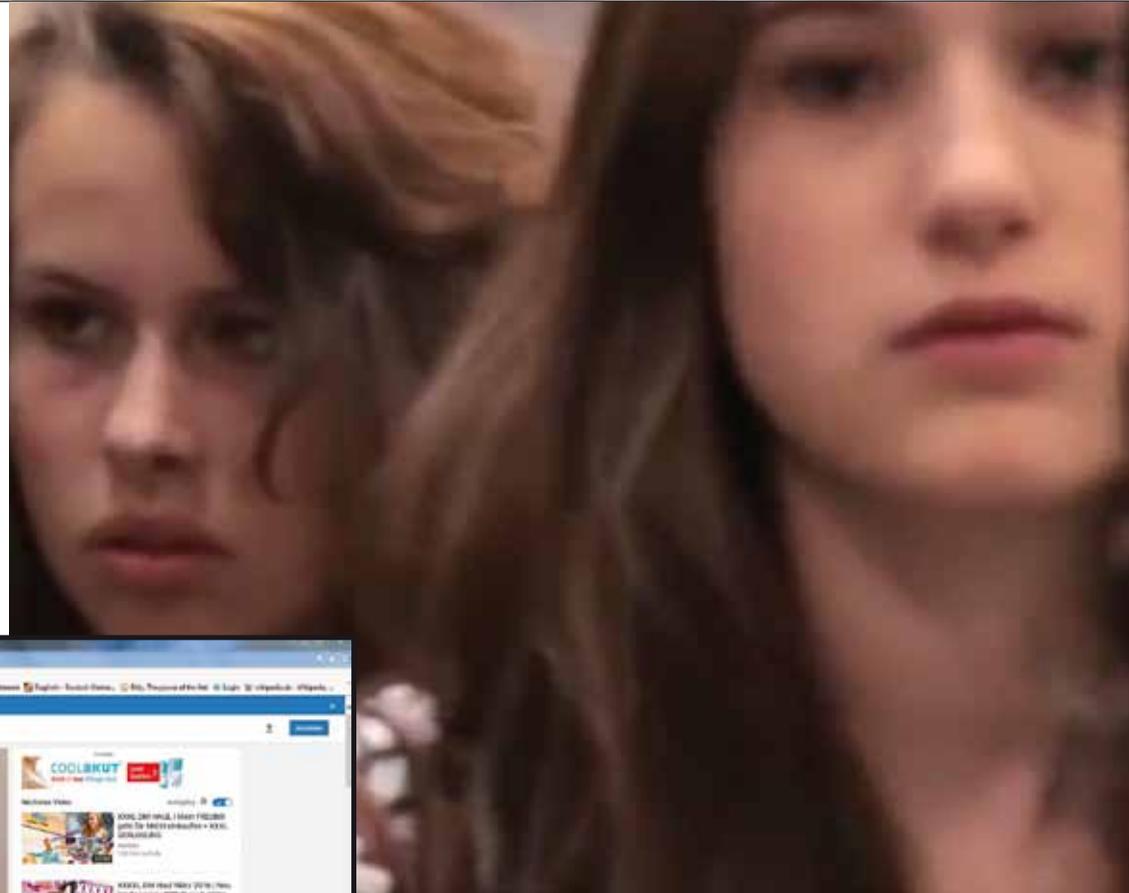
Der Katalog

Danke an Verena und Raimund Becker
Gestaltung Edith Lang
Redaktion Thomas Reutter

„Oh Gott ist das viel! Warum kaufe ich so viel?“

Lena im Intro zu ihrem Youtube-Video „18kg dm Haul XXL“

In ihrem 15 minütigen Video präsentiert Lena ihre Einkäufe aus einer dm-Drogerie in Mannheim. Solche Clips auf Youtube heißen „haul“ (engl.: to haul – etwas herausholen, schleppen): Junge Frauen zeigen vor laufender Kamera, was sie gekauft haben. In ihrem Video „18kg dm Haul XXL“ betont Lena, dass sie diesmal nur wenig Kosmetik gekauft hat. Mehr als 400.000 Menschen haben dieses Video von Lena gesehen. Die beliebtesten Hauls sind allerdings Schminke-Hauls und Bekleidungs-Hauls. Bei „Live-Hauls“ ist die Kamera direkt beim Shopping im Laden mit dabei. In sogenannten „Try-On-Hauls“ zeigen die Käuferinnen, wie sie in den gekauften Kleidern aussehen. Zu bestimmten Ketten wie zum Beispiel Primark, dm oder h&m gibt es in Deutschland seit einigen Jahren sehr viele „Hauls“. „Hauls“ werden nahezu überall auf der Welt produziert.



Käuferinnen bei einer Primark-Einkaufsöffnung

Aus dem Youtube-Kanal Lena's Lifestyle (2016)

Der Film DIE APOLOGETEN DES WACHSTUMS

Ist das nun Kunst oder Satire? Auf dem Bildschirm sieht man einen Sportler, der einen Hot Dog nach dem anderen verschlingt. Dann eine Würstchenfabrik: „Diese Maschine produziert 700 Hot Dogs pro Minute sagt die Stimme aus dem Off...“ Dann ist wieder der Sportler zu sehen. Er steht auf einer Tribüne. Unten jubeln tausende Menschen. Es ist ein Wettbewerb, der live im Fernsehen übertragen wird: ein Wettkampf im Hot Dog Essen. Chestnut heißt der Mann im roten Trikot. Cheerleader feuern ihn an. Chestnut gewinnt. Er schafft 72 Hot Dogs. Die Würstchenmaschine läuft weiter, scheinbar endlos...

Vielleicht ist das Realsatire, denn alle Aufnahmen sind echt und waren schon online. Für die APOLOGETEN DES WACHSTUMS wurde nichts neu gedreht. Thomas Reutter und Gabriel Becker haben Videomaterial aus der Welt eines scheinbar unbegrenzten Wirtschaftswachstums gefunden und einen Film daraus gemacht, ein Video über Konsum und Überfluss.

Vielleicht ist das einfach schräger Journalismus? Thomas Reutter, der sich das Projekt ausgedacht hat, ist schließlich von Beruf Journalist. Über Monate hat er im Internet nach Videomaterial recherchiert, das für Kaufrausch und Konsumfetischismus steht. Die Aufnahmen, die er gefunden hat, haben – jede für sich genommen – etwas Dokumentarisches. Sie zeigen die Werte, Codes und Insignien unserer Ideologie von Bedarf und Verbrauch. Eigentlich wäre so ein Einblick in eine extreme Szene doch klassischer Journalismus.

Aber Gabriel Becker lässt diese Aufnahmen von Shopping-Queens, Produktionsrobotern und Fressorgien ineinander fließen. Er verschränkt die Szenen miteinander, verschiebt beispielsweise den Kommentar zu einem Lehrvideo über Bakterienwachstum unter Bilder aus einer gigantischen Mall, einem wahren Konsumtempel. In Zeitlupe zeigt er erschöpfte Gesichter nach Shoppingexzessen. Aus den Aufnahmen schneidet Becker Sinnbilder heraus, verlangsamt und vergrößert sie. Die Protagonisten werden durch seinen Schnitt manchmal zu Karikaturen wie Chestnut, dann wieder zu bemitleidenswerten Opfern eines religiös anmutenden Glaubens an Konsum und Wachstum, so wie die ausgebrannten Extrem-Shopper im Elektronikmarkt.

Die APOLOGETEN - die Verteidiger der reinen Lehre - das sind für den Komponisten Peter Gortner die Politiker mit ihren Forderungen nach immer mehr Wachstum:



Wolfgang Clement, Angela Merkel, Markus Söder, Wolfgang Schäuble - sie alle predigen den „Pfad des Wachstums“ (Merkel). Peter Gortner hat ihre Statements aufgegriffen und daraus den Text für

ein sakrales Lied geschrieben: „Das Credo des Wachstums“. Aus den O-Tönen junger Käuferinnen hat er das „Hohelied der Shoppingqueens“ gemacht. Das dritte, von Gortner komponierte Stück „Consumare“, wird von Florian Störtz gesungen und zieht sich wie ein Titelthema durch den Film: es kommt zu Satellitenbildern von explosionsartig wachsenden Metropolen, zu Computeranimationen von in den Himmel wachsenden Wolkenkratzern und zu den Menschenmassen, die bei einer „Primark“-Eröffnung in den Laden strömen.

Das „Hohelied der Shopping Queens“ und „Das Credo des Wachstums“ werden vom Anglistenchor Heidelberg unter der Leitung von Jan Wilke gesungen. Wilke wählte für die Aufnahme einen besonders halligen Raum, um die Atmosphäre einer Kirche zu bekommen. Die Gesänge verklären und überhöhen die realen Aufnahmen ins Sakrale. Vielleicht ist das doch Kunst.

Die Ausstellung DIE APOLOGETEN DES WACHSTUMS

Eine außerordentliche Werksbesichtigung

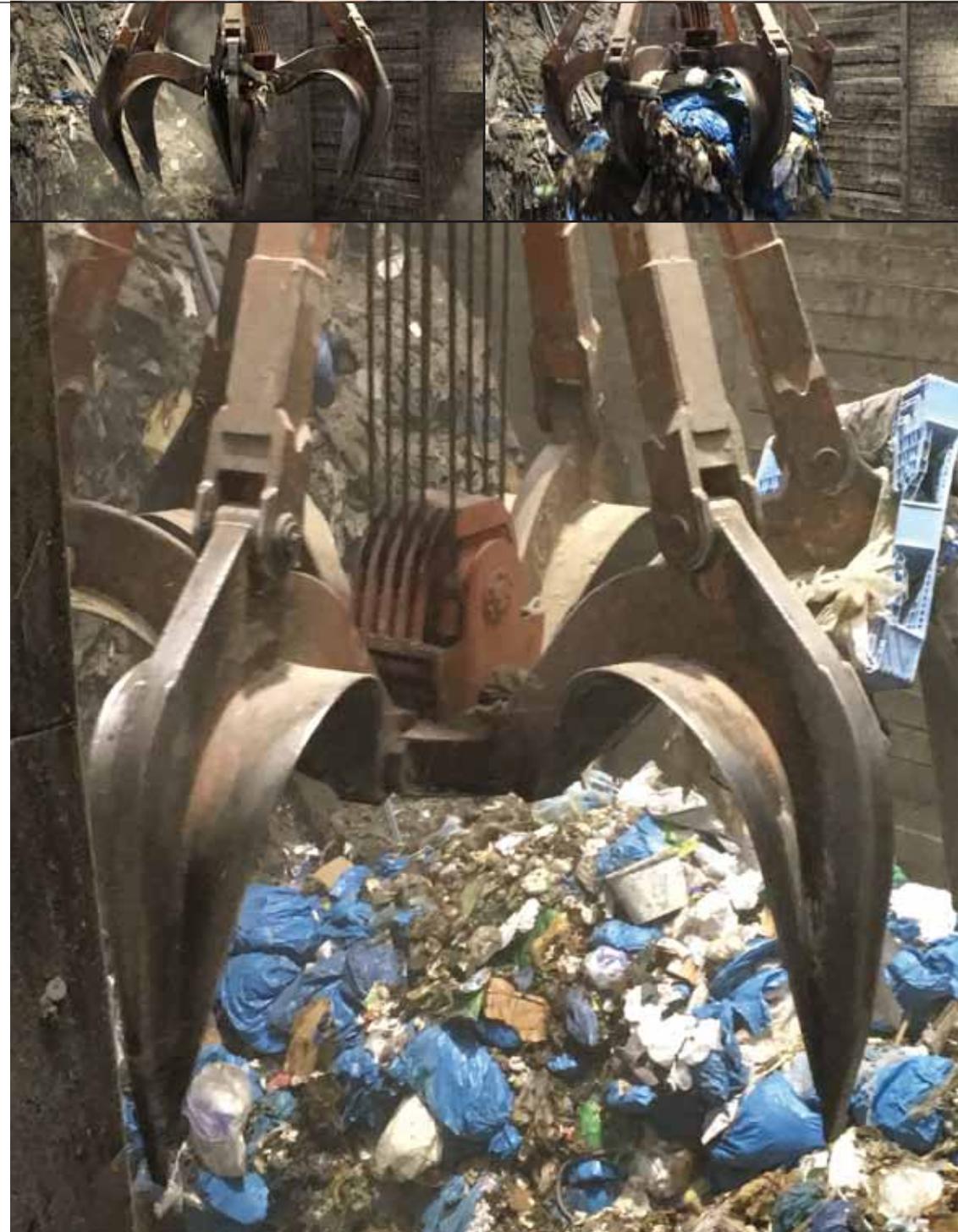
Der INDUSTRIETEMPEL präsentiert seinen Film DIE APOLOGETEN DES WACHSTUMS als Videoinstallation im Müllheizkraftwerk Ludwigshafen. Die Ausstellung trägt den Untertitel „Eine außerordentliche Werksbesichtigung“, weil sie ausschließlich im Rahmen von Führungen zu sehen ist. Die Besucher sind verpflichtet, bei der Besichtigung Warnweste und Helm zu tragen.

Teil 1 des Videos läuft auf den Überwachungsmonitoren in der ehemaligen Steuerwarte des Kraftwerks. Zu sehen sind Aufnahmen die für Konsumfetischismus und Wegwerfgesellschaft stehen.

Von hier werden die Besuchergruppen über Treppen, Flure und einen Aufzug in die Kanzel der Kranführer geleitet. Von dieser Loge aus bedienen Mitarbeiter zwei Greifarme, die den Müll in die Verbrennungsöfen heben. Durch die Glasfront haben die Besucher einen guten Einblick in die Tiefe der Müllbunker unter ihnen. Auf einem Kontrollbildschirm läuft dazu Teil 2 der APOLOGETEN DES WACHSTUMS: Die Story des Films - Bedarf und Verbrauch – wird nun schneller und intensiver. Die Bilder werden mit Zeitlupen, Vergrößerungen und Effekten verklärt und mit eigens komponierten sakralen Liedern überhöht, unter anderem mit dem „Credo des Wachstums“ und dem „Hohelied der Shoppingqueens“.

Dann geht die Führung weiter durch die Anlage in die große Anlieferungshalle, in der sonst Müllfahrzeuge Abfälle aller Art durch hohe Tore in die Bunker des Kraftwerks entladen. Die Besucher stehen vor den Öffnungen, durch die der Müll gekippt wird und sehen die Greifarme. In den Müllbunker hinein projiziert der INDUSTRIETEMPEL das Finale des Films: ins Endlose wachsende Städte blenden über in wachsende Bakterienkulturen. Dazu singt der Chor den Abgesang. Zur Eröffnung der Ausstellung und zur Uraufführung des Films DIE APOLOGETEN DES WACHSTUMS tritt an dieser Stelle der Anglistenchor Heidelberg live vor dem Müllbunker auf und singt die von Peter Gortner komponierten sakralen Lieder, ein Abgesang auf unsere Wegwerfkultur.

Die Ausstellung wird im Rahmen des 50jährigen Betriebsjubiläums am 30. September 2017 eröffnet und ist bis zum 22. Oktober zu sehen. Führungen finden jeden Sonntag um 14:30 Uhr statt. Die Besucherzahl ist aus Sicherheitsgründen auf 20 Personen pro Führung begrenzt. Anmeldungen unter buer0@industrietempel.de oder telefonisch unter 0621 / 444 736



Die Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs

Meister des Wachstums

Tschechien und Japan



Angetrieben von der Konsumlust der Verbraucher und steigenden Investitionen der Unternehmen bleibt die deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs.

FRANKFURT (dpa-AFX) 15.08.2017, 09:50 - Die deutsche Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs. Im zweiten Quartal wuchs das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Bundesamts vom Dienstag um 0,6 Prozent zum Vorquartal. Im ersten Vierteljahr waren es nach neuen Zahlen sogar 0,7 Prozent gewesen. Bankvolkswirte kommentierten die Zahlen freundlich, wiesen aber auch auf Risiken hin. * * * **JÖRG KRÄMER, CHEFVOLKSWIRT COMMERZBANK:** „Im Kern handelt es sich um einen konsumgetriebenen Aufschwung.“ * * * **STEFAN GROSSE, ANALYST NORDLB:** „Die deutsche Wirtschaft brummt. Im zweiten Quartal wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 0,6 Prozent. Dies ist zwar ein Wert, der leicht unter den Erwartungen liegt, dafür wurde das erste Quartal nach oben revidiert. Das erste Halbjahr weist also insgesamt ein außerordentlich gutes Wachstum auf. Es wird schwer, das Tempo zu halten. Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass auch die kommenden zwei Quartale noch eine solide Entwicklung aufweisen.“ * * * **CARSTEN BRZESKI, CHEFVOLKSWIRT ING-DIBA:** „Die deutsche Wirtschaft setzt ihre starke Leistung mit einem Wachstum über Potenzial fort. Auch im neunten Jahr hält die Erholung an.“

Tschechien mit Rekord-Wirtschaftswachstum: **dpa-AFX** 16.08.2017, 15:02 PRAG (dpa-AFX) - Die Wirtschaft der Republik Tschechien hat überraschend ein Rekordwachstum verzeichnet. Im zweiten Quartal habe die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorquartal um 2,3 Prozent zugelegt, teilte das tschechische Statistikamt CZSO am Mittwoch nach einer ersten Schätzung in Prag mit. Das ist der höchste Wert seit Beginn der vergleichbaren Aufzeichnungen vor über zwanzig Jahren. Analysten hatten einen Zuwachs um lediglich 0,8 Prozent erwartet.

14.08.17 Japans Wirtschaft ist im Frühjahr so schnell gewachsen wie seit mehr als zwei Jahren nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte von April bis Juni auf das Jahr hochgerechnet um 4,0 Prozent zu, wie die Regierung am Montag mitteilte.



Bekenntnisse DIE APOLOGETEN DES WACHSTUMS

Ausstattung deutscher Haushalte

„Wir möchten Wachstum fördern. Das ist unsere Politik.“
(Wolfgang Schäuble 1.9.2009)

„Deshalb sage ich, haben wir uns entschlossen, ja - einen Pfad zu gehen,
der voll auf Wachstum setzt.“
(Angela Merkel 26.10.2009)

„Wir setzen auf Wachstum.“
(Angela Merkel 24.10.2009)

„Es ist, glaube ich, wichtig, dass wir jetzt in den kommenden Monaten
auch alles tun, was Wachstum und Wirtschaft fördert - und nicht immer
nur, was Gerechtigkeit auslösen kann.“
(Markus Söder 8.3.2015)

Haushalte in 1000 mit ausgewählten Gebrauchsgütern

	2003	2008	2013
Geschirrspülmaschine	21.460	24.407	26.957
Mikrowellengerät	23.768	27.205	28.458
Spielekonsole (auch tragbar)	---	7.584	11.112
Navigationsgerät	---	8.071	18.524
Flachbildfernseher	---	6.137	26.818

Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 15, Heft 1, 2013

„Aha eine Handyhülle - für ein Handy, das ich nicht besitze“

Viktoria beim Auspacken einer Wundertüte von Amazon

Amazon verschickt für 10 Euro Restposten-Pakete, von denen der Käufer den Inhalt nicht kennt. Viktoria und Sarina haben eine sogenannte Wundertüte in der Kategorie „Beauty und Deko“ bestellt. Eine „Wundertüte“ enthält ca. 40 Artikel.

Im Paket von Viktoria und Sarina waren etwa 30 gleiche Handyhüllen und einige andere zusätzlich. Das Video vom Auspacken dieser „Wundertüte“ wurde auf Youtube mehr als 600.000 mal angesehen und erhielt mehr als 60.000 Likes.

Das Auspacken solcher Sonderposten-Bestellungen ist zu einem neuen Genre auf Youtube geworden und genießt aktuell große Beliebtheit.



Veröffentlicht auf
Youtube.com
am 13.05.2015

**„Der Verbrauch von
Papierverpackungen im
Versandhandel hat von
2000 bis 2012 um 75 %
zugenommen.“**

Umweltbundesamt 21.09.2016



Ein Wettkampf im Hot Dog essen

In den USA werden Wettkämpfe im Essen ausgetragen und live im Fernsehen übertragen.

Auf einer Tribüne treten die Wettbewerber gegeneinander an und müssen in einem bestimmten Zeitraum so viel wie möglich Hot Dogs, Burger oder Tacos aufessen.

Bei diesem Wettkampf im Juli 2017 gewinnt Kandidat Chestnut mit 72 Hot Dogs.



Lebensmittelverluste in Deutschland: gesamt und vermeidbare Verluste

	Lebensmittelverluste gesamt		vermeidbare Lebensmittelverluste
	Prozent	Tonnen	Tonnen
Ernteverluste	5	0,96	
Nachernteverluste	9	1,59	
Prozessverluste	14	2,61	0,3
Verteilungsverluste Groß- und Einzelhandel	14	2,56	2,4
Großverbraucher	19	3,40	2,3
Endverbraucher	39	7,23	4,9
	100	18,35	9,9



Deutsche werfen 313 Kilo Lebensmittel weg - pro Sekunde

Insgesamt gehen in Deutschland pro Jahr über 18 Mio. Tonnen Nahrungsmittel verloren. Dies entspricht fast einem Drittel des aktuellen Nahrungsmittelverbrauchs der Bundesrepublik.

Quelle: WWF-Studie „Das große Wegschmeißen“ 6 / 2015

Foodporn

„Foodporn“ ist ein Genre von Youtube-Videos in denen zum Beispiel Burger, Pizza oder Tacos in XXL zubereitet und anschließend verschlungen werden.

Manchmal wird die Zahl der Kalorien oder auch die Menge an verwendetem Käse oder Hackfleisch eingeblendet.

Die Videos sind mit Musik unterlegt.



Szene aus einem Foodporn-Video

Wegwerfware Kleidung

Einer aktuellen Greenpeace-Umfrage zufolge hängen in deutschen Kleiderschränken 5,2 Milliarden Kleidungsstücke, Socken und Unterwäsche nicht mitgerechnet. 40 Prozent davon werden selten oder nie getragen. Fast die Hälfte der Befragten hat in den vergangenen sechs Monaten Kleidung weggeworfen.

Quelle: Greenpeace „Wegwerfware Kleidung“ 11/2015



Eröffnung eines Primark-Marktes



Sieben Paar Socken von Primark

Berliner Rede 2009

Horst Köhler, Bundespräsident a.D.

Wir haben uns eingeredet, permanentes Wirtschaftswachstum sei die Antwort auf alle Fragen. Solange das Bruttoinlandsprodukt wächst, so die Logik, können wir alle Ansprüche finanzieren, die uns so sehr ans Herz gewachsen sind – und zugleich die Kosten dafür aufbringen, dass wir uns auf eine neue Welt einstellen müssen.

Die Finanzmärkte waren Wachstumsmaschinen. Sie liefen lange gut. Deshalb haben wir sie in Ruhe gelassen. Das Ergebnis waren Entgrenzung und Bindungslosigkeit.

Auszug aus der Berliner Rede 2009 von Horst Köhler, Bundespräsident a.D. und von 2000 bis 2004 geschäftsführender Direktor des Internationalen Währungsfonds (IWF)



Teleshopping: „Kaufen Sie eine Glückssträhne!“

SimCity

eine überaus erfolgreiche Computerspielreihe

Inhalt des Spiels ist die Simulation einer Stadt und deren Entwicklung.

Es gibt kein vorgegebenes, zu erreichendes Spielziel, wenngleich das Bestreben des Spielers dahin gelenkt wird, seine Stadt zu vergrößern was dann auch durch Belohnungen, wie eine Bürgermeistervilla, Stadthalle oder Denkmal motiviert wird.

Man beginnt mit einem Dorf und baut es aus zu einer Stadt, Großstadt, Hauptstadt, eine Metropole und schließlich einer Mega-Metropole. Dies ist das inoffizielle Ziel in diesem Endlosspiel und wird in einer bestimmten Version mit einer Super-Denkmal-Statue belohnt. Für eine Mega-Metropole muss nahezu jeder freie Platz der Karte bebaut sein (entnommen aus Wikipedia).

Die drei Fotos sind einem Tutorial entnommen, einer Anleitung für erfolgreiches Spielen mit der Sim City Version 4. Das Video wurde am 17.12.2016 auf Youtube veröffentlicht. Es zeigt, wie man eine Sim City Stadt mit einer Million Einwohnern erschaffen kann. Das Video dauert eine Viertelstunde.



Die Erde, unser Haus, scheint sich immer mehr in eine unermessliche Mülldeponie zu ver- wandeln.

Diese Probleme sind eng mit der Wegwerfkultur verbunden, die sowohl die ausgeschlossenen Menschen betrifft als auch die Dinge, die sich rasch in Abfall verwandeln. Machen wir uns zum Beispiel bewusst, dass der größte Teil des Papiers, das produziert wird, verschwendet und nicht wiederverwertet wird. Es fällt uns schwer anzuerkennen, dass die Funktionsweise der natürlichen Ökosysteme vorbildlich ist: Die Pflanzen synthetisieren Nährstoffe für die Pflanzenfresser; diese ernähren ihrerseits die Fleischfresser, die bedeutende Mengen organischer Abfälle produzieren, welche Anlass zu neuem Pflanzenwuchs geben. Dagegen hat das Industriesystem am Ende des Zyklus von Produktion und Konsum keine Fähigkeit zur Übernahme und Wiederverwertung von Rückständen und Abfällen entwickelt. Noch ist es nicht gelungen, ein auf Kreislauf ausgerichtetes Produktionsmodell anzunehmen, das Ressourcen für alle und für die kommenden Generationen gewährleistet und das voraussetzt, den Gebrauch der nicht erneuerbaren Reserven aufs Äußerste zu beschränken, den Konsum zu mäßigen, die Effizienz der Ressourcennutzung maximal zu steigern und auf Wiederverwertung und Recycling zu setzen. Die Auseinandersetzung mit dieser Frage wäre ein Weg, der Wegwerfkultur entgegenzuwirken, die schließlich dem gesamten Planeten schadet. Wir stellen jedoch fest, dass die Fortschritte in diesem Sinn noch sehr gering sind.

aus der Enzyklika Laudato Si von Papst Franziskus, Mai 2015



„Nichts. Einfach nur rennen, rennen, rennen. Da ist kein Platz für Gedanken.“

Heiko Müller auf die Frage: Was denkt man da in so einem Moment?

Elektronikjäger

Nichts. Einfach nur rennen, rennen, rennen.



Drei Minuten kostenloser Einkaufsrausch im Media Markt für den Elektronik Jäger

STIMMETV
Abonnieren

2.660.965 Aufrufe

Veröffentlicht am 02.01.2015

In 180 Sekunden alles im Laden mitnehmen was geht: Das hat Heiko Müller beim Elektronik-Jäger-Gewinnspiel von Media Markt gewonnen. Nach Ladenschluss gibt es für ihn die freie Auswahl unter allen Elektronikartikeln.

Hastig stürzt Heiko Müller aus Neuenstadt los: Er hat nur drei Minuten, um auf den 6.000 Quadratmetern Verkaufsfläche des Heilbronner Mediamarktes alles zusammen zu raffen, was er tragen kann. "Ich habe schon einen Plan, welche Route ich laufen werde", sagt Müller vor dem Startschuss. In den vergangenen Tagen war der 30-Jährige mehrmals im Laden, um sich Ware anzuschauen.

Müller muss in den drei Minuten alle verpackten Artikel in eine Bitterbox im Erdgeschoss legen. Was außerhalb einer rot abgesteckten Zone landet, bleibt im Laden. Ausstellungsstücke darf er ebenfalls nicht mitnehmen. Zur PR-Veranstaltung am späten Donnerstagabend sind mehrere Kamerateams vor Ort, um das Rennen gegen die Zeit zu filmen.

Interviews, Fotos, Filmaufnahmen vor dem Rennen um die Elektronikartikel dauern drei Stunden, bis Müller endlich los sprinten kann. Die Anspannung ist dem jungen Mann von Minute zu Minute anzumerken. Ein Dutzend Freunde, seine Eltern und Freundin unterstützen den Diplomingenieur. Als er endlich die Filmaufnahmen für die Werbespots des Elektronikketten hinter sich hat, gibt es kein Halten mehr.

Kategorie: Nachrichten & Politik



**Das Hohelied
der Shopping-Queens**
*Dem Anglistischen Heidelberg und seinem hochverdienten Dirigenten
Jan Wilke zugewidmet* Peter Gortner, 2017

Con moto ♩ = 108

SOPRAN
Ma - che dich auf, scheint der Weg auch noch so weit, zum Kau - fen.

ALT
Ma - che dich auf, scheint der Weg auch noch weit zum Kau - fen.

TENOR
Ma - che dich auf, scheint der Weg noch weit zum Kau - fen.

BASS
Ma - che dich

KLAVIER
Con moto ♩ = 108

f ernst
Zög-re

Ma - che dich auf, scheint der Weg auch noch so weit, ja so weit

Ma - che dich auf, scheint der Weg auch noch weit, ja so weit zum Kau fen.

Ma - che dich auf, scheint der Weg auch noch so weit, so weit, ma - che dich auf zum Kau fen.

auf, mach' dich auf, scheint der Weg auch weit, ja so weit zum Kau fen.

Das Hohelied der Shopping-Queens



Gabriel Becker

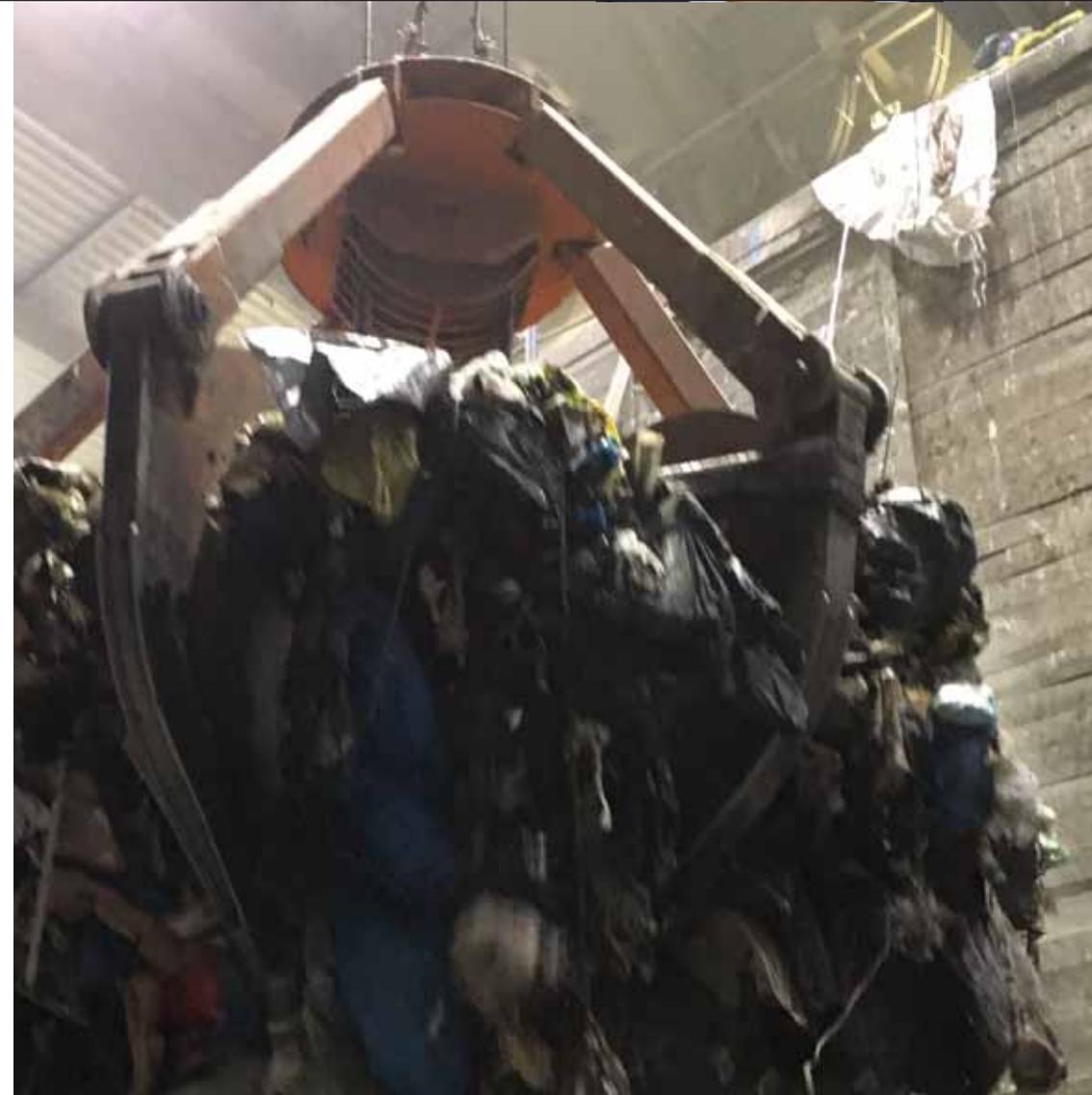
Videokünstler

Gabriel Becker (Jahrgang 1994) hat die Original-Videos aus Youtube für das INDUSTRIEMPEL-Projekt DIE APOLOGETEN DES WACHSTUMS bearbeitet.

„Die Videos halten uns Endverbrauchern den Spiegel vor und zeigen uns, wie wir konsumieren und welche Folgen unser Konsum für die Gesellschaft und für unseren Planeten hat. Mir als Videokünstler ist es wichtig, den Zuschauer zu informieren und wachzurütteln.“

Das Müllheizkraftwerk als Aufführungs- und Ausstellungsraum ist der perfekte Ort. Ein stärkeres Sinnbild als das MHKW für unseren überhöhten Konsum gibt es nicht. Ich persönlich sehe den Endverbraucher in der Pflicht, sein Konsumverhalten zu ändern. Wir leben nicht nachhaltig und daran ändert sich nichts, solange Produkte im Übermaß gekauft und wieder weggeworfen werden. #Wegwerfgesellschaft.“

Gabriel Becker ist Mediengestalter und beginnt im September 2017 sein Studium im Fach Produktion an der Filmakademie Baden-Württemberg. Zwei seiner Arbeiten können auf Youtube gesehen werden: „Everyone Can Help“ und „Briefe verbinden“.



Peter Gortner Komponist

Als ich das Konzept und die ersten Filmausschnitte gesehen habe (ich hatte zuvor noch nie etwas von einem „Haul“ gehört, und auch noch nie im Leben einen solchen „perversen“ Riesen-Burger gesehen) habe ich mich gleich an die Arbeit gemacht um Musik dafür zu schreiben.

Von Anfang an war klar, dass es eine Credo-Vertonung geben sollte. Für mich als Kirchenmusiker also ein vertrautes Terrain. Das Besondere bei diesem Projekt sind sicherlich die Textgrundlagen der Musikstücke.

Doch schnell war klar: Gar nicht so einfach, denn inhaltlich soll dieses Glaubensbekenntnis zwar „Götter“ anbeten – aber diese Verehrung hat nichts gemein mit der christlichen Dreieinigkeit. Also musste zunächst eine Textgrundlage für das nie aufgehörende Wirtschaftswachstum geschaffen werden. Ich danke an dieser Stelle unseren Textdichtern Angela Merkel, Wolfgang Schäuble und Wolfgang Clement! Ihr ward spitze! Komplizierter war es dann bei der Textierung im „Hohenlied der Shoppingqueens“, da die Mädels in einer unnachahmlichen Sprache reden, die musikalisch nicht zu gebrauchen ist. Hier habe ich dann eine Betrachter-Ebene benutzt: Die Musik beschreibt die Handlung des unnützen Kaufens.

Wir lieben es, Müll zu produzieren: frisches Obst in Plastikverpackung, geschälte Spargel eingeschweißt, Grillpaprika in Aluminiumschale,... die Auflistung kann beliebig fortgeführt werden. Müll, den wir eigentlich vermeiden könnten. Gemüse und Obst, was wir in stinkende Verpackungen „eintüten“. Doch wo landet das alles irgendwann? Einblicke in die „Abgründe unserer Überfluggesellschaft“! Das reizt mich.

Dass in Deutschland jährlich 11 Mio. Tonnen Lebensmittel weggeworfen werden, von denen 2/3 noch verwertbar sind, ist einfach eine Schande! Es zeigt uns, dass es unserer Gesellschaft zu gut geht. Ein ständiger Teufelskreislauf: Volle Regale im Supermarkt auch am späten Abend, Verpackung über Verpackung, und Kaufgewohnheiten, die uns nur makellose Ware kaufen lassen; MHD einhalten – versteht sich!



Wegwerfgesellschaft – Konsum ohne Grenzen – verrückte „Fressorgien“ – und doch Hunger und Armut; nicht nur in fernen Ländern... All das sind große gesellschaftliche Probleme, die uns fordern etwas zu tun! Wachsam und achtsam durch die Stadt zu gehen und nicht immer nur darüber hinwegzusehen.

Es gibt Möglichkeiten und Wege diesem Trend entgegenzuwirken: Beispielsweise die Initiative foodsharing, welche genießbare Lebensmittel vor dem Wurf in die Tonne rettet. Gemeinsam mit hunderten ehrenamtlichen foodsavern engagiere ich mich bei foodsharing in Heidelberg und versuche so, einen kleinen Teil der 11 Mio. Tonnen zu retten. Ein Tropfen auf den heißen Stein könnte man meinen, doch so wurden deutschlandweit in den letzten Jahren durch foodsharing 10.319.811 kg Lebensmittel gerettet.

Auch Sie können etwas tun, registrieren sie sich auf:
www.foodsharing.de (alternativ auch unter: www.lebensmittel-retten.de)

Peter Gortner, geboren 1989, absolvierte im Frühjahr 2017 das Kirchenmusikstudium in Heidelberg mit dem A-Examen und vertieft seine Fähigkeiten im Chordirigieren bei Prof. Simon Halsey an der University of Birmingham im Masterstudiengang Choral conducting.

Während des Studiums leitete Gortner mehrere Chöre in der Rhein-Neckar-Region darunter zuletzt den Ev. Singkreis Neckarhausen und weiterhin das 2007 von ihm gegründete Männerensemble Man(n)Singt!.

Meisterkurse in Gesang und Chor-/Orchesterleitung bei Prof. Wolfgang Schäfer, Prof. Harald Jers, Prof. Simon Halsey und Markus Theinert runden seine Ausbildung ab. Neben zahlreichen solistischen Engagements als Tenor singt er als Mitglied des Ensembles Capella Spirensis regelmäßig im Dom zu Speyer.

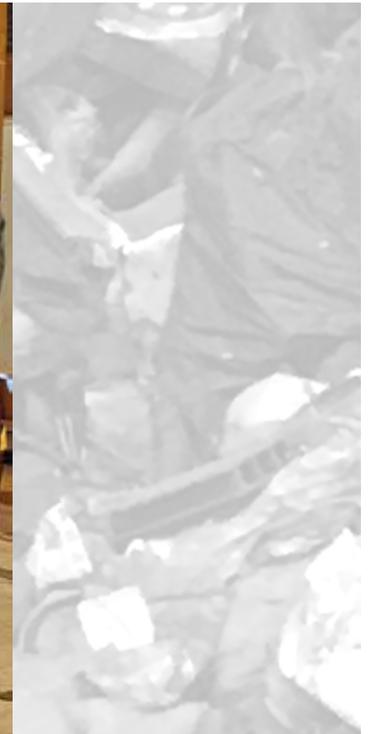
Der Anglistenchor Heidelberg

Mit dem Anglistenchor existiert am Anglistischen Seminar der Universität Heidelberg bereits seit 1990 ein eigener Chor. Sein Repertoire greift auf die Vielfalt der englischen Chormusik zurück und reicht von der Renaissance bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten.

Der Chor besteht aus ungefähr 25 MitsängerInnen aus der Region Rhein-Neckar.

Seit Januar 2016 steht der Chor unter der Leitung von Jan Wilke.

Neben dem Anglistenchor Heidelberg leitet Jan Wilke den Friedrich-Spee-Chor Trier, einen traditionsreichen Oratorienchor, mit dem er sowohl die großen Werke der symphonischen Chorliteratur als auch anspruchsvolle A-Cappella-Programme erarbeitet.



Thomas Reutter

INDUSTRIEEMPEL



Als Thomas Grommes vom Müllheizkraftwerk Ludwigshafen Klaus Kufeld und mich 2015 zum ersten Mal durch die Anlage führte, waren wir nachhaltig beeindruckt von diesen gewaltigen Mengen Müll. Ich hatte ursprünglich die Idee, hier eine Performance zu veranstalten: eine Werksführung, die als normale Besichtigung beginnt und dann völlig entgleitet und ins Absurde abdriftet: Zuerst sollten die Besucher nur Fakten und Daten zum Müllaufkommen mitgeteilt bekommen, vielleicht per Audioguide, eben genau, wie bei den echten Führungen. Dann aber wären auf einmal ungewöhnliche Hinweise gekommen: über den „inneren Antrieb“, der diese gewaltige Maschine am Laufen hält, über die Kräfte, die uns dazu führen, diese Anlage ständig mit neuem Müll zu versorgen und die Mächte, die uns dazu verführen, permanent Nachschub für das ‚Höllenfener‘ in den Brennkammern zu liefern - alles natürlich im Duktus und der Sprache eines Museumspädagogen, der bald seine 100. Führung absolviert... Klaus Kufeld, der Ludwigshafener Philosoph und Direktor des Ernst-Bloch Zentrums hat mich darin bestärkt, ausgerechnet hier im Müllheizkraftwerk so eine Kritik an unserer Wegwerfgesellschaft aufzuführen. Sonst hätte ich mir wohl gar nicht so ein Projekt zugetraut. Schließlich bin ich zwar beim Kulturverein INDUSTRIEEMPEL, wirkte aber doch eigentlich immer nur als Veranstalter, nie wirklich als Künstler. Ich bin ja Journalist.

Von daher berichte ich seit 1998 immer wieder über Umweltzerstörung, Raubbau, Landgrabbing und die Vernichtung unserer Lebensgrundlagen. Insgesamt habe ich mehr als 500 Beiträge produziert. Da hatte sich so Vieles in mir aufgestaut, was ich unbedingt einmal sagen wollte. Aber es sollte keine Reportage mehr sein, keine Doku und kein Magazinbeitrag. Diesmal wollte ich eine ganz andere Sprache wählen. Diesmal wollte ich nicht nur den Verstand der Besucher erreichen, sondern direkt ihre Herzen.

Weil ich vom Fernsehen komme, bin ich mir sicher, dass der Weg zu den Herzen nicht über den Text, sondern über das Bild führt, das man aufnimmt. Also verabschiedete ich mich von der Audioguide-Idee und besann mich auf das, was ich gelernt hatte: das Filmemachen. Ich recherchierte nach beeindruckenden Sinnbildern, die für das stehen, wofür mir selbst als professioneller Journalist

die Worte fehlen: Aufnahmen aus dem Rausch der Konsumenten (Primäreröffnung!), Videos von Kaufexzessen (der Ansturm als die erste Playstation 4 in die Regale kam!), Bekenntnisse von Shoppingqueens und Testimonials von unerschütterlich wachstumsgläubigen Politikern.

Bei den Recherchen entdeckte ich Genres auf Youtube, von denen ich noch nie zuvor etwas gehört hatte. Aus diesem Ausgangsmaterial schnitt ich nun mit dem Videokünstler Gabriel Becker den Film DIE APOLOGETEN DES WACHSTUMS. Gabriel hat einen feinen Blick für ungewöhnliche Bilder. Es gelang ihm, aus dem Material die intensivsten Momente durch seine Bearbeitung noch zu überhöhen.

Der Komponist Peter Gortner schrieb die Musik zum Film. Es entstanden drei sakrale Stücke: das Titelthema „Consumare“, „Das Credo des Wachstums“ und „Das Hohelied der Shoppingqueens“. Peter hat mit seiner großartigen Musik, die Videoaufnahmen auf eine Meta-Ebene entrückt. Seine Titelmusik „Consumare“ wurde von Florian Störtz gesungen.

Für den Film interpretiert wurden die Lieder vom Anglistenchor Heidelberg. Zur Vernissage und Film-Premiere führte der Chor die Abgesänge auf unsere Wegwerfgesellschaft live im Müllheizkraftwerk Ludwigshafen auf - vor den geöffneten Toren des Müllbunkers.

Thomas Reutter (1967 geboren) ist seit 1989 beim INDUSTRIEEMPEL. Er war an mehr als 50 außergewöhnlichen Ausstellungen und Aufführungen für außergewöhnliche Räume beteiligt, meist an der Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltungen.

Reutter ist Redakteur und Filmemacher beim SWR. Für das ARD Politikmagazin REPORT MAINZ berichtete er von 1998 bis 2013 auch über Themen wie Ausbeutung, Massentierhaltung und Überfischung. Für einen Arte-Themenabend arbeitet er gerade an einer langen Fernsehdoku über die weltweite Urwaldabholzung.

INDUSTRIETEMPEL

Mannheim

Der Name ist Programm. Seit 1989 verwandelt der Mannheimer Verein vor allem Anlagen des Industriezeitalters in Tempel der Kultur. Der Vereinszweck lautet: außergewöhnliche Projekte für außergewöhnliche Orte. Immer wieder entdeckt der INDUSTRIETEMPEL neue Räume für ganz besondere Aufführungen, Ausstellungen oder Konzerte.

Das Publikum kommt so in Gebäude, die es meistens nur von außen kennt. Eine kleine Auswahl:

Wasserwerk, Tiefbunker, Klärwerke, Schleuse, Stahlwerk, Wassertürme, Kesselhaus, Pumpwerk...

Jeder dieser Räume hat seinen eigenen Charakter, seine spezielle Architektur, Atmosphäre und Funktion. Danach richten sich die Projekte.



Das Glaubensbekenntnis der Apologeten

*Ich glaube an unbegrenztes
Wachstum, an Absatz und
Verbrauch.*

*Dein sind alle Milchseen
und Müllberge.*

*Heiliger Konsum, steigere
Du unsere Produktion im
Inland, wie im Ausland.*

*Gib uns unsern täglichen Bedarf,
behüte uns vor der Zufriedenheit und
führe uns nicht in Nachhaltigkeit.*

*Du erschließt uns Märkte
und bringst uns Überfluss.*

*Lass uns wegwerfen
jetzt und in alle Ewigkeit.*

Die APOLOGETEN DES WACHSTUMS

im Müllheizkraftwerk der GML

Die GML Abfallwirtschafts GmbH ist das führende kommunale Entsorgungsunternehmen in der Pfalz und Rheinhessen, welches für seine Gesellschafter (zehn Kommunen mit einer Million Einwohnern) die Entsorgungssicherheit gewährleistet: Aus nicht mehr recycelbaren Restabfällen, wie z.B. Hausmüll, Sperrmüll oder Gewerbeabfällen wird im Müllheizkraftwerk Ludwigshafen Energie gewonnen. Und dies spart gegenüber der herkömmlichen Energieerzeugung wertvolle Brennstoffressourcen und auch Kohlenstoffdioxid ein!

Neben dieser Kernaufgabe ist die GML auch in der Umweltbildung tätig. Seit 17 Jahren schon gibt es das Freilandklassenzimmer, in dem über 150 Schulklassen pro Jahr etwas über Umweltschutz und Recycling lernen. Und auch Erwachsene können die GML besuchen und erfahren während einer Führung durch das Müllheizkraftwerk viel Wissenswertes über Abfälle und ihre Entsorgung. Diese Umweltbildung ist Teil des gesetzlichen Auftrages, den Kommunen haben. Sie sind „... zur Information und Beratung über Möglichkeiten der Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen verpflichtet.“ (§ 46 des Kreislaufwirtschaftsgesetz). Aus diesem Grund unterstützt die GML den INDUSTRIETEMPEL eDas .V. bei seiner Videoinstallation „Die Apologeten des Wachstums“. Dieses Projekt ermöglicht den Besuchern an einer „ganz anderen MHKW-Führung“ teilzunehmen. Diese führt zur Beschäftigung mit der modernen Konsumwelt und zur Reflektion des eigenen Einkaufsverhaltens.

Dr. Thomas Grommes
Geschäftsführer der GML Abfallwirtschafts GmbH

